

**25 Jahre  
Knud Holst**

**1955 - 1980**

**E**in 25jähriges Firmenjubiläum ist kein Weltereignis, doch Anlaß genug zu einem kurzen Verweilen. Für einen Rückblick auf einen Zeitabschnitt, der nicht nur große Umwälzungen in der Weltgeschichte brachte, sondern der auch die Voraussetzungen und Anforderungen für den Berufsstand der Handelsvertreter grundsätzlich verändert hat.

Diese kleine Broschüre ist als Erinnerung gedacht für alle diejenigen, die in den letzten 25 Jahren einen Teil des Weges mit mir gegangen sind und mir mit ihrer Meinung,

## Vom Einmann-Betrieb zum Vertriebs- unternehmen

25 Jahre Handelsagentur  
Knud Holst



ihrer Kritik und ihrer Mitarbeit geholfen haben.

Am 1. Oktober 1980 jährte sich zum 25sten Mal der Gründungstag meiner Handelsvertretung, die sich aus kleinsten Anfängen zu einer leistungsfähigen Vertriebsorganisation entwickelt hat.

Dies ist ein Anlaß, meinen Kunden, den vertretenen Firmen, ihren und meinen Mitarbeitern für die vertrauensvolle gute Zusammenarbeit, die entschieden zur Entwicklung und zum Erfolg meiner Firma beigetragen hat, von Herzen zu danken.

*Knud Holst*

# Ein Blick zurück . . .

Am 1. Oktober 1955 wage ich den Sprung in die Selbständigkeit mit der Übernahme der Vertretung der Glaswerke Ruhr und des Kristallglaswerkes Hirschberg für den Verkaufsbezirk West.

In einem — zusätzlich mit einer Reiseschreibmaschine ausgestatteten — möblierten Zimmer in Essen geht die junge Firma mit tatkräftiger Unterstützung eines reizenden jungen Mädchens (zu jener Zeit Sekretärin der Glaswerke Ruhr — später dann meine Frau), mit viel Optimismus und Einsatzbereitschaft an den Start.



Ruth Holst, geb. Fest

Der Anfang ist schwer. Das Wort »Massenkonsum« unbekannt. Das Geld — bei einem großen Nachholbedarf — viel zu knapp. Jeder Einkauf, selbst der preiswertesten Artikel, wird genau überlegt.

Ein Eigerbecher kostet 12 Pfennige, der Weinkelch Bern in Bleikristall DM 2,80.

Von den ersten Provisions-einnahmen sind Darlehen zurückzuzahlen. Oft reicht es nicht für ein Frühstück in einem bescheidenen Hotel. Ein einfaches Zimmer kostet in Landgasthöfen 5,— DM. Preise von DM 12,— bis 15,— für größere Hotels sind für mich noch schwindelerregend hoch.

Wir sind Delkredere-Lieferanten des Nürnberger Bundes und der Nord-Süd-Ein-

kaufgenossenschaft. Die Börsen in Nürnbergs Wieselerhaus werden zum »Familientreff« der Bundfamilie und der Vertragslieferanten. Die Ausstellungen in Bochum — anfangs in einem kalten Zelt — werden bald in einem modernen Rundbau durchgeführt.

In Hannover entsteht das Messehaus 18 (später 3). Hier findet die Branche einen würdigen Rahmen für die Besucher aus dem In- und Ausland.

Die Umsatzkurven steigen nach oben. Sira-Becher wer-



Eiger-Becher



Hannover Messe - Messehaus 18 (später 3)

den bekannter und beliebter. In den USA finden farbig bedruckte Becher reißenden Absatz. Entgegen der anfänglichen Skepsis von Fachleuten werden Reifenbecher, Skatbecher, Kinderbecher etc. auch bei uns zu Verkaufsschlagnern.

Bei einem Produzenten in Mettmann lasse ich dafür kleine Ständer herstellen und taufe sie Gläserboys. Da die Produktion mit der Nachfrage nicht schritthalten kann, übernehme ich zusätzlich die Vertretung der Firma E. Bekker & Co für das gleiche Produkt.

Das Geschäft weitet sich aus und — ein Aufatmen — mit ihm die Provisionen.

1958 zieht das Kristallglaswerk Hirschberg von Essen in die neuerbaute Fabrikanlage mit erweiterten Produktionskapazitäten nach Allendorf, Kreis Marburg.

Groß ist die Nachfrage nach Bleikristall.

Im gleichen Jahr vertausche ich meine gemietete Junggesellenwohnung gegen eine Eigentumswohnung mit Büro. Die »Schwarzarbeiterin« wird meine Frau und stellt ihre täglichen Fahrten nach Essen-Karnap ein.



Das erste Büro in Essen

Die Produktion der Glaswerke Ruhr erreicht Anfang der 60er Jahre für damalige Verhältnisse Rekordzahlen. So verlassen z. B. 240 000, auf drei Hartford-Automaten M 28, hergestellte Becher täglich das Werk.

Ein Kooperationsvertrag mit der belgischen Glasfabrik Durobor ermöglicht zusätzlich den Verkauf von vollautomatisch gefertigtem Kelchglas.

Der Absatz der Serie »Napoli«, im französischen Design, bereitet Schwierigkeiten auf dem deutschen Markt. Vor Jahren hatte uns übrigens die Einführung des Ultra-Bechers im Gastronomie-Bereich ähnlichen Kummer be-

nennt sich »Neckar«, wird viel bestaunt und bleibt Markttrenner bis heute.

Mit der Übernahme der Vertretung der Winterling-Porzellanfabriken für den westdeutschen Raum — die Ver-



Verkaufssitzung der Glaswerke Ruhr. Als Gast Direktor Geldner

reitet. Dennoch verzeichnen wir bald erste Erfolge.

Aber schon sitzt uns die deutsche Konkurrenz aus dem Bayerischen Wald mit einer vollautomatisch gefertigten Kelchglasserie »im Nacken«. Der Kelch hat einen abgesprengten Rand,

kaufszentrale Köln wird geschlossen — können wir unser Sortiment auf den klassischen Porzellanbereich ausdehnen.

Wir beziehen neue Ausstellungs- und Büroräume im Kölner Deichmannhaus und

eröffnen am 3. 1. 1964 mit den Kollektionen der Winterling-Porzellanfabriken Eschenbach, Kirchenlamitz, Schwarzenbach, Bruchmühlbach und des Kristallwerkes Hirschberg der Glaswerke Ruhr AG.

mann der Branche, hält erstmals ein Außendienstmitarbeiter Einzug in meine Firma.

Ein neuer Messestern leuchtet der Branche: Frankfurt. Neben den dort seit längerer Zeit ausstellenden Kunstge-

beschicken. So auch das Kristallglaswerk Hirschberg.

Mit den Kollektionen, die sich insbesondere bei Hirschberg beachtlich ausgeweitet haben, wächst auch das Mitarbeiterteam. Dennoch könn-



Musterräume im Deichmannhaus

Mit der Erweiterung der Firma entsteht zusätzlicher Personalbedarf. Im Büro wird meine Frau durch eine Mitarbeiterin unterstützt. Ich selbst benötige eine tatkräftige Hilfe im Außendienst. Mit Joachim Jachmann, einem jungen, vielversprechenden Fach-

werblern zeigen sich immer mehr Glas- und Keramik-Hersteller. Hannover kämpft einen harten Kampf um die Vormachtstellung. Er wird noch Jahre andauern.

Frankfurt gewinnt weiter an Bedeutung. Viele Firmen müssen beide Messeplätze



ten wir mehr verkaufen als Hirschberg produziert. Die Verkaufsleitung erwägt, ein Zuteilungssystem in Form von Bezugsmarken einzuführen. (Konkurrenten verfahren bereits ähnlich.) Der Plan stößt bei uns auf massiven Widerstand.

Schon kurze Zeit später zeigt sich, daß die großen Kapazitäten des neuen Werkes doch nicht so schnell abzusetzen sind. Bereits Anfang 1967 sind viele bedeutende Mundblashütten zur Kurzarbeit gezwungen.

Zusätzlich wird Farbglas produziert und mit Erfolg verkauft. Füllartikel werden angeboten. Der mundgeblasene Schwenker Napoleon kostet DM 0,48. Topasvasen 12 und 14 cm DM 0,60 und DM 0,90.

Im Herbst 1967 übernehmen wir die Vertretung der Firma Heckenstaller, München. Neben dem klassischen Glas- und Porzellansortiment bieten wir unseren Kunden jetzt auch Geschenkartikel, wie SIGG-Zinn, das Partyline-Programm sowie handgemalte Keramik an. Aufgrund der positiven Entwicklung denken wir an eine Erweiterung dieses Sektors.

1968 heben wir mit dem Inhaber der Jasba-Keramikfabriken das Kind »Terraform« aus der Taufe und starten auf der Frankfurter Frühjahrs-Messe. Der Umsatz übertrifft alle Erwartungen. Diese Kol-

lektion erweist sich als bahnbrechend auf dem Keramik-Sektor. Sie bietet eine Pracht an Formen und Glasuren. Rustikale Keramik steht neben verspieltem italienischen Design.

Kurze Zeit später übernehmen wir zur weiteren Abrundung des Sortiments Untersetzer und Tablettts der Schubert-Werke in Braunschweig.

Am Ende der 60er Jahre verabschiedet sich eine Dekorrichtung des Porzellans, die jahrelang dominierend war: Die Rose. Danach erobern Schottenmuster den gedeck-



Dekor »Rose«

ten Tisch. Parallel dazu werden die klassischen Gold-Dekore phantasievoller und schmücken in anspruchsvollen Ornamenten die hochwertigen Porzellangeschirre.

Die 70er Jahre beginnen für uns mit einer Reihe von Schwierigkeiten, die wir bewältigen müssen. Das Deichmannhaus, über Jahrzehnte Domizil der Kölner Handelsvertreter unserer Branche, wird verkauft, den dort ansässigen Firmen kurzfristig ge-



Eintragung ins Handelsregister 1967

kündigt. Wir ziehen für einen Interimszeitraum in neugestaltete Geschäftsräume in das Haus Wallrafplatz Nr. 3. Auch dort gilt noch das Motto: »Im Schatten des Domes sich regen bringt Segen«.

Die nächste Vertragskündigung kommt — vorsorglich (so die Werksleitung) — von Hirschberg, denn dieses Werk soll vom Mutterunternehmen Vebaglas AG (bisher Glaswerke Ruhr AG) abgetrennt werden.

Die FAZ vom 7. 3. 1972 schreibt u. a.: »Das Kristallglaswerk Hirschberg muß

wegen der nicht tragbaren Lohnkosten in diesem Jahr stillgelegt werden. Maschinenarbeit wird anstelle der traditionellen Handarbeit treten.«

In letzter Minute findet sich mit Karl Haefeli, Schweiz, ein Käufer. Hoffnungsvoll geht es weiter, doch der Schein trägt. Da diesem Werk das gesunde finanzielle Fundament fehlt, schließen sich bereits nach zwei Jahren die Pforten.

Die Winterling-Porzellanfabriken sind mit Umorganisationen beschäftigt. Da sich der

Geschmack des Marktes gewandelt hat — der Trend ist rustikal, Steingut Trumpf — wird bei Bruchmühlbach die Produktion entsprechend umgestellt. Das Kaffee-Service in selenrot schafft den Durchbruch. Der Preis: DM 29,50. Die Branche horcht auf.

Ende 1972 stellt die Firma Terraform die Produktion ein, da die Herstellungskosten für derartig große und aufwendige Kollektionen nicht mehr tragbar sind. Für uns kaum faßbar bei den bisherigen Markterfolgen.

Wir finden — wenn auch kurzfristig — Ersatz mit der Vertretung der Gmundener Keramik. Einer schönen und anspruchsvollen Kollektion, die allerdings stark auf den alpenländischen Geschmack zugeschnitten ist.



Wallrafplatz Nr. 3, neben dem Kölner Dom.



Das Musterhaus am Messekreisel in Köln ist fertiggestellt. Mit uns finden hier 60 Handelsvertreterfirmen ein neues Domizil.

Mit der Übernahme der Vertretung für Nordrhein-Westfalen der Schott-Zwiesel Glaswerke AG schaffen wir uns eine neue Basis in Glas.

Im Januar 1974 stellen wir in den neuen Geschäftsräumen unseren Kunden die Kollektionen der jetzt vertretenen Firmen vor.

Weitere Mitarbeiter sind zu uns gekommen, arbeiten sich in die Branche und Kollektionen ein. Unser umfangreiches und gebündeltes Angebot in Glas, Porzellan, Geschenkartikel hat Erfolg; denn wir bieten unseren Kunden der verschiedensten Handelsstufen ein, ihren Bedürfnissen entsprechendes, umfangreiches und breites Sortiment an.

Schott-Zwiesel kreiert fünf Produktlinien:



Musterhaus am Messekreisel



Glaskunst



Christinenhütte



Eschenbach · Winterling Schwarzenbach



Heckenstaller: Selangor

Schott-Zwiesel, Jenaer Glas, Cristallerie-Zwiesel, Christenhütte und Glaskunst.

Eschenbach bringt die Erfolgsform Bayreuth auf den Markt. Groß ist die Nachfrage nach Indischblau von Winterling — »dem Zwiebelmuster des kleinen Mannes«. Zu dem bereits bestehenden Programm der Firma Heckenstaller kommen Produkte der Selangor Pewter, einem der größten Zinnhersteller der Welt, aus Malaysia und Stone-Art mit schlichten Steinplastiken.

Exotische und phantasievolle Keramik aus Mexiko steht in unserer Musterausstellung neben handbemalten und gravierten Gläsern aus Tirol. Die Dekorstube Walter erfüllt individuelle Dekorwünsche und bietet originelle Porzellanmalereien.

Mit Kollektionsabtrennungen reduzieren wir Überschneidungen in den verschiedenen Handelszweigen auf ein mögliches Mindestmaß.



Dekorstube Walter und Winterling Bruchmühbach

## ... mit Blick nach vorn

Im Jubiläumsjahr blicke ich stolz und dankbar auf die letzten 25 Jahre zurück. Mir zur Seite steht jetzt ein Team von Mitarbeitern, ohne das ich das Aufgabengebiet nicht mehr bewältigen könnte.

So manchen Rückschlag, den wir im Laufe der Zeit erfahren haben, konnten wir





gemeinsam durch Energie und Leistung, mit der Hilfe unserer Partner in der Branche und auch durch eine gute Portion Glück wieder ausgleichen.

Wandel und Wechsel haben uns in den vergangenen 25 Jahren begleitet. Manche alte Verbindung ging verloren, neue Beziehungen konnten geknüpft werden.

Auch für die Zukunft ist es unser Bestreben, durch persönlichen Einsatz und die traditionelle Leistungsbereitschaft die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Geschäftsfreunde zu wahren.

# Das Mitarbeiter Team



DIETER NEUHAUS  
Mitarbeiter seit 1. 4. 1978  
Verantwortlich für den  
Einzelhandelsbereich.  
Bearbeitet Westfalen  
als Reisegebiet



GERHARD FISCHER  
Mitarbeiter seit 1. 2. 1971  
Bearbeitet den Raum  
Ostwestfalen u. Detmold



RUTH HOLST  
Zuständig für den Bereich  
Personal, Buchhaltung und Finanzen



HEINZ DIETER KLUTSCH  
Mitarbeiter seit 1. 1. 1974  
Bearbeitet den Raum  
Niederrhein und westl.  
Ruhrgebiet  
Zuständig für den  
Gastronomiebereich



WIEBKE BÖTTCHER  
Sekretärin  
und Verkaufsassistentin



URSULA DENECKE  
Bereich Musterzimmer  
Kartei und Registratur



UWE GORNY  
Mitarbeiter seit 1. 8. 75.  
Bearbeitet den Raum Köln  
Bonn - Aachen - Hessen  
und Saarland

# Die vertretenen Firmen

## SCHOTT-ZWIESEL- GLASWERKE AG

SCHOTT-ZWIESEL,  
JENAer GLAS,  
CRISTALLERIE ZWIESEL,  
CHRISTINENHÜTTE,  
GLASKUNST

Trinkglasgarnituren,  
Geschenkartikel,  
Gläser für die Gastronomie,  
Cradur,  
alte Glashüttentechniken

Schott-Zwiesel-Glaswerke AG  
Postfach 140  
8372 Zwiesel  
Tel. 0 99 22 / 9 81

## ORIGINAL- DEKORSTUBE WALTER

Geschenkideen

Dekorstube Walter  
Friedrich-Ebert-Straße 62  
2930 Varel 1  
Tel. 0 44 51 / 67 10

## WINTERLING PORZELLANFABRIKEN:

ESCHENBACH  
Geschirrporzellan,  
Geschenkartikel,  
Hotelgeschirr

Winterling-Feinkeramik oHG,  
Postfach 40  
8486 Windischeschenbach,  
Tel. 0 96 81 / 14 12

SCHWARZENBACH  
Stilgeschirre, Zwiebelmuster  
und Indischblau

Winterling-Feinkeramik oHG,  
Postfach 37  
8676 Schwarzenbach,  
Tel. 0 92 84 / 5 61 - 2 - 3

WINTERLING  
FEINKERAMIK  
BRUCHMÜHLBACH  
Keramikgeschirre

Winterling-Feinkeramik oHG,  
Postfach 7  
6793 Bruchmühlbach-Miesau 1  
Tel. 0 63 72 / 80 82 - 3

## HECKENSTALLER-IMPORT

AG SIGG, STONE-ART,  
SELANGOR PEWTER

antikes und helles  
gegossenes Zinn, Gourmet-  
Programm, Steinplastiken

Heinrich Heckenstaller GmbH  
Bodenseestraße 226  
8000 München 60  
Tel. 0 89 / 87 01 66

## PETER WOLKE

handgemalte Glasmalerei  
und Gravuren

Seestraße · A 6233 Kramsach  
Tel. 00 43 / 53 37 / 27 20

## MAYA-IMPORT

Zierkeramik aus Mexiko

Maya Import  
Bahnhofstraße 8  
A-6700 Bludenz  
Tel. 00 43 / 55 52 / 35 50

Der Welterfolg, an dem nichts selbstverständlich ist

Schott-Zwiesel ist der größte Kelchglashersteller Europas. Ein Superlativ, den man, ohne besonders beeindruckt zu sein, zur Kenntnis nimmt.

Es gibt keinen Vorteil, der diese Glashütte der weltweiten Konkurrenz generell überlegen sein läßt; kein günstiger Standort, keine eigenen Rohstoffvorkommen — von günstigen Energiekosten ganz abgesehen.

Deutsches Glas gilt auch nicht unbedingt weltweit als ein Qualitätsbegriff schlechthin. Gute Glashütten gibt es überall auf der Welt. Dennoch exportiert Schott-Zwiesel über ein Drittel seiner Produktion in mehr als 50 Länder.



Gläser von Schott-Zwiesel findet man in privaten Haushalten und Königshäusern, bei internationalen Fluglinien, in der Kneipe nebenan und in weltbekannten Restaurants und Hotels.

Schott-Zwiesel ist nicht nur eine der bedeutendsten Mundblashütten, sondern auch die wohl modernste Maschinenhütte Europas. Dieser Erfolg ist weder ein Zufall noch eine Selbstverständlichkeit. Gerade auf dem Weltmarkt kommt Schott-Zwiesel die wohl einmalige Kombination von Tradition und Fortschritt, von Erfahrung und Forschung, von handwerklichem Qualitätsbewußtsein und moderner Glashütten-technologie zugute.

Das Werk in Zwiesel produziert heute im Jahr über 70 Millionen Trinkgläser und Geschenkartikel aus Kristall und

Bleikristall in einer Angebotspalette von über 7 000 verschiedenen Artikeln.

Schott-Zwiesel hat sein Sortiment in sechs verschiedenen Produktlinien aufgefächert:

Glaskunst:

Die Manufaktur von Schott-Zwiesel

Christinenhütte:

Gläser aus Meisterhand

Cristallerie Zwiesel:

Trinkgläser und Geschenkartikel aus Kristall und Bleikristall — »Juwelen« für den gedeckten Tisch!

Schott-Zwiesel:

Zwei Weltrekordler: Trinkgläsergarnitur »Neckar«, die am weitesten verbreitete Garnitur der Welt, und »Flamenco«, die erste maschinell geblasene Bleikristallgarnitur der Welt.

Ceradur®:

Feuer-frost-feste Glaskeramik mit vielen Vorteilen.

JENAer Glas:

Die große Marke des Vertrauens!

Das Design von Schott-Zwiesel wurde in den letzten Jahren mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet.



»Neckar«



Jenaer Glas



Christinenhütte

Dabei ist das gestalterische Anliegen kein Design um seiner selbst willen, sondern die funktions- und materialgerechte gute Form. So steht eine Teekanne von Schott-Zwiesel im Museum of Modern Art in New York — aber nicht nur dort, sondern auch in zigtausend Haushalten.

1971 hat die Garnitur »Neckar« im Designwettbewerb »Weingerechte Gläser« den ersten Preis erhalten. Bis heute wurden von »Neckar« weit über 200 Millionen Gläser gefertigt. »Neckar« ist damit das erfolgreichste Kelchglas der Welt.

Hier zeigt sich vielleicht am klarsten die besondere Stellung des Werkes — preiswerte Seriengläser auf der einen Seite, aber auch von Künstlern unserer Zeit gestaltete Unikate.

Bei Schott-Zwiesel werden in einer sehr lebendigen Glasmachertradition beide Richtungen gepflegt und weiterentwickelt.



Am Ufer der romantischen Waldnaab, inmitten des ostbayerischen Porzellangebietes, liegt Windischeschenbach, der Sitz der Porzellanfabrik Eschenbach. Ein Stamm von Facharbeitern und Facharbeiterinnen mit geschickten Händen und der Erfahrung aus Generationen bildet die Grundlage für die Qualität ihrer Geschirre.

Wenn auch die Porzellanfabrikation heute nicht mehr mit der Arbeitsweise einer vergrößerten Töpferwerkstatt verglichen werden kann und die Fabrikation modernisiert und rationalisiert ist — so bildet doch der Mensch nach wie vor ihren Mittelpunkt.

Seine Leistung entscheidet über Wert oder Unwert des fertigen Produktes, die Maschine erleichtert ihm lediglich die Arbeit.

Im Jahre 1929 übernahm die Gruppe der Winterling-Porzellanfabriken dieses Werk und stellte die bisherige Produktion von Stapelgeschirr planvoll und kontinuierlich auf die Herstellung von Quali-



täts-Porzellan um. Neben der Fertigung von Haushaltsporzellan erfolgte eine Ausweitung des Angebotes auch auf Hotelporzellan. Gleichzeitig wurden die Produktionsstätten modernisiert, das Facharbeiter-Potential vergrößert, geschult und für die neuen Aufgaben vorbereitet. Der Er-

men und Dekore im In- und Ausland immer mehr gefragt und abgesetzt. Es genießt heute einen überzeugenden Ruf in fast allen Ländern der Erde. Viele hunderttausend Hausfrauen besitzen Eschenbach-Service und schätzen ihren Wert. Es ist ein guter Brauch, daß die Porzellan-Industrie ihre Erzeugnisse signiert und so mit ihrem Namen für Ausführung und Qualität bürgt. Bei Eschenbach sind diese guten Eigenschaften oberstes Ge-



Werksanlagen der Porzellanfabrik Eschenbach

folg blieb nicht aus. Eschenbach-Porzellan wurde wegen seiner Qualität und der Schönheit seiner neuen For-

bot. Seine Marke gibt dem Käufer die Sicherheit und Garantie, etwas wirklich Wertvolles zu besitzen.

  
 Winterling  
 Schwarzenbach

Geschirrserien und traditionelle Stilgeschirre Indischblau, Zwiebelmuster, China Blau u. a.

Alle Geschirre sind spülmaschinenfest.



»Zwiebelmuster«

  
 Winterling  
 BRUCHMÜHLBACH

Die Steingut-Geschirre von Bruchmühlbach werden nach dem neuesten Stand der Technik gefertigt.

Sie sind spülmaschinen- und kantenfest und in jedem Haushalt zu verwenden.



»Sahara«

MAYA IMPORT — Spezialist für Importe von exklusivem Kunsthandwerk aus Mexiko — führt Geschenkartikel aus Keramik verschiedener Gebiete, »Steinzeug« EL PALOMAR, dekorative Keramik, Gartenkeramik, Stehlampen, Metall Dosen.



Einige Regionen Mexikos, die zu den bekanntesten der Welt für handgearbeitete Keramiken zählen, bringen auch anderes typisches Kunsthand-

werk hervor. Durch persönliche Kontakte zu den namhaften Künstlern und Kunsthandwerkern sowie prägnante Warenkenntnisse wird aus dem großen Angebot eine optimale Auswahl an hochwertiger Qualität, Form und Design getroffen.



Die H. Heckenstaller GmbH,  
München — Importfirma für  
hochwertige Geschenkartikel  
— hat in ihrem Programm nur  
Waren, die sie exklusiv in der  
Bundesrepublik verkauft.  
Darunter namhafte Firmen  
wie die AG SIGG, Frauenfeld  
— ein bedeutender Metallwa-

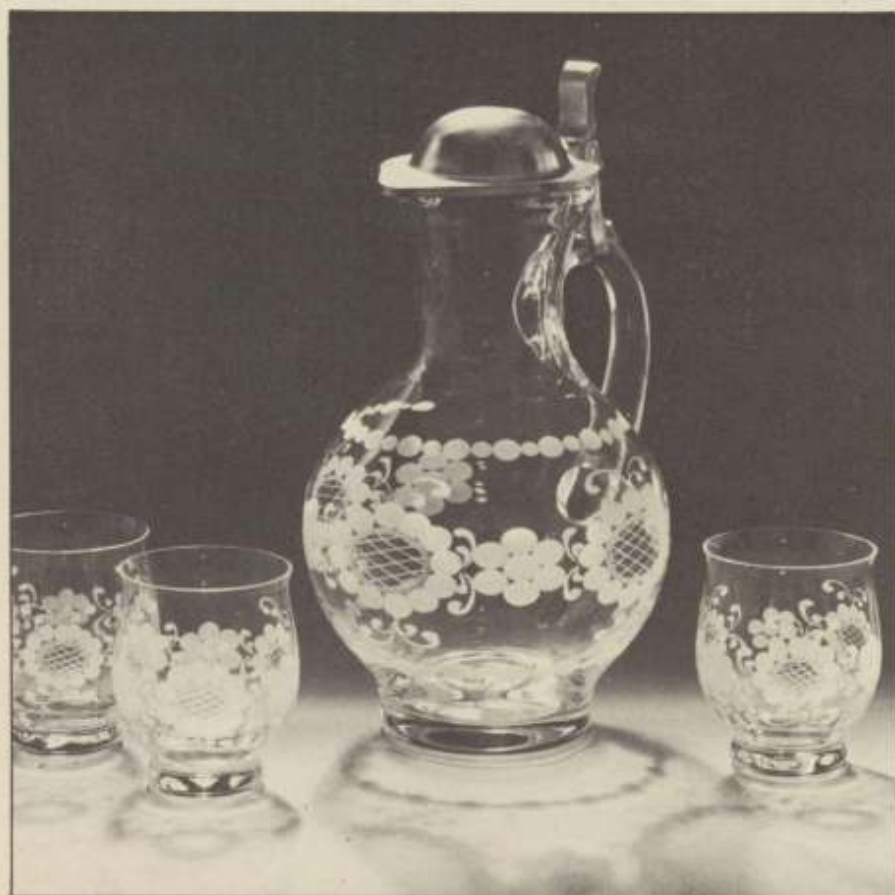


ren-Hersteller in der Schweiz  
— SELANGOR-Zinn aus einer  
der größten Zinngießereien  
der Welt, in Kuala Lumpur  
Malaysia.

— Adolf Burkart AG, Kreuzlingen/Schweiz, die hochwertige Keramik im Fondue-Sektor herstellt.

— Steinskulpturen der Firma Stone-Art, Belgien.

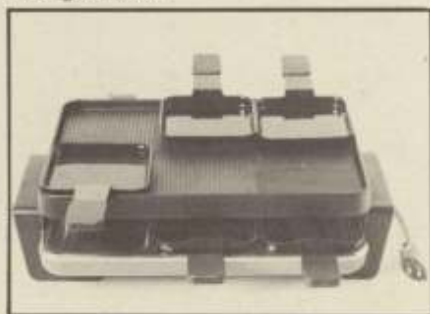
Weiterhin hat Heckenstaller ein umfangreiches Kunstge-



Heckenstaller



Selangor Pewter



SIGG

werbe-Programm von Bierkrügen aus Glas, Keramik und Zinn sowie Zinn-Relief-Bilder und hochwertige Weinkannen.

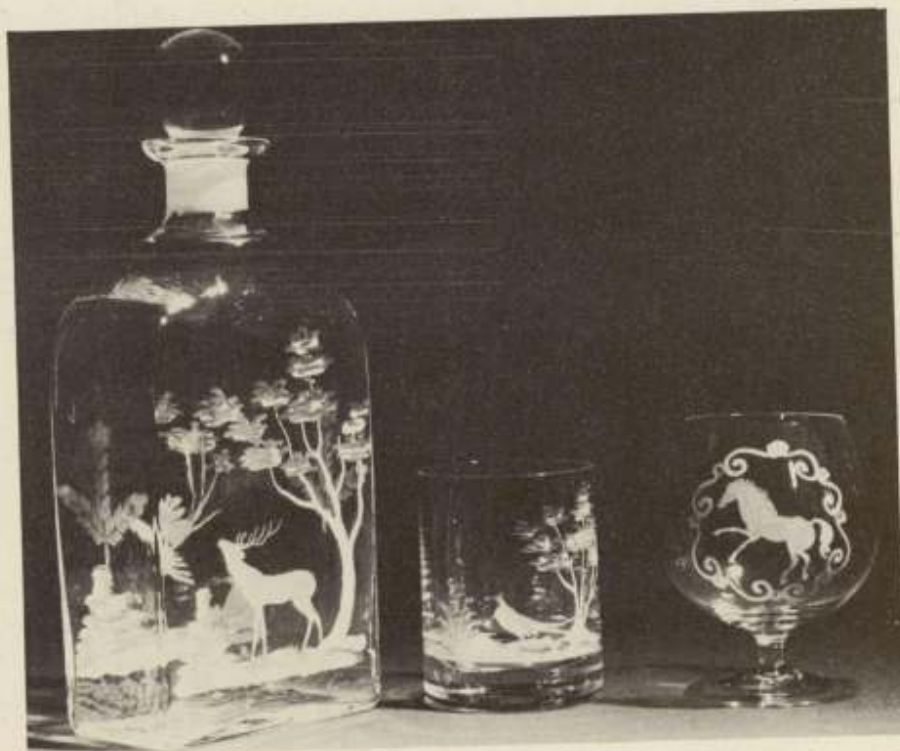


In den fünf Jahren des Bestehens der Original Dekorstube Walter wurde das Programm immer wieder an den jeweiligen Geschmack angepaßt. Heute im Sortiment: Ergänzungsteile der Serie »Indisch blau«, Bilder-Serien in verschiedenen Motiven wie »Greifvogel« und die beliebte Serie der Anglund-Kinder-Motive.



**Peter Wolke**  
Alte Tiroler Glaskunst  
Gravur, Schliß und Malerei

Original Tiroler Glasmalereien und Handgravuren.



Gesamtherstellung: CDH-Wirtschaftsdienst GmbH Gestaltung: Inge Lanio Produktion: Weiss-Druck, Monschau



Musterhaus am Messekreisel  
Zimmer 62-64 · 6. OG.  
Deutz-Mülheimer Straße 30 · 5000 Köln 21  
Telefon 02 21 / 81 12 84 · Telex 8 873 562 hoko d  
Geöffnet: Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr